

**nah dran:**

**Im März/April 2023**

**In dieser Ausgabe geht es um die vielen neuen Wege, auf die die kfd sich begibt. Ob Online oder in Präsenz, ob als Expedition in die Zukunft oder bei den Veränderungen der Kirche am Ort: Wandel ist überall spürbar.**

*Von kfd Aachen*

*21. Feb. 2023*

**nahdran**

**kfd**

BEILAGE DES DIOZESANVERBANDES AACHEN ZU JUNIA – MITGLIEDERMAGAZIN DER kfd / MÄRZ/APRIL 2023



Aussicht am Abgrund: Manche muss sich überwinden, um sie zu genießen. Ähnliches gilt auch für den Veränderungsprozess der kfd.  
Foto: Martin Winkler/Pixabay

**Liebe Frauen,**

manche Orte sind für mich eine persönliche Herausforderung. Immer wenn sie hoch sind und mir vorgaukeln, keinen festen Untergrund unter den Füßen zu haben: Seilbahnkabinen mit Glasboden, durchsichtige Aussichtsplattformen, Brücken über Schluchten. Mein Kopf weiß, dass mir nichts passieren kann, und doch fühle ich mich unwohl. Ich muss mich überwinden, zugleich finde ich die Aussicht atemberaubend.

Ist das ein gutes Sinnbild für die kfd und ihren Veränderungsprozess? Digitalisierung, Strukturveränderungen, Abschied von lieb gewonnenen Formaten – das alles fordert die kfd-Frauen an der Basis. In mancher Magenregion grummelt es deshalb. Zugleich probieren viele mit Verve neue Dinge aus, lassen ihrer Kreativität freien Lauf, genießen die Aussicht auf Neues. Sie alle begeben sich auf die freischwingende Brücke, transportieren im Rucksack aber gut gesichert, was ihnen wichtig ist.

Es gibt Unterschleife, was jede in ihrem Rucksack verstaut. Aber keine geht allein. Die Gemeinschaft und das Gespräch sind der Glasboden, der in gleicher Weise Sicherheit verschafft und Aussicht bietet.

RAUKE XENIA BORNEFELD